



SCCED

(Spontaneous Chronic Corneal Epithelial Defect = spontaner, chronischer epithelialer Hornhautdefekt)

Einleitung

Die Hornhaut besteht aus 3 Schichten, die äußere Schicht bildet das Epithel, darunter das dickere Stroma und die innerste Schicht besteht aus Endothelzellen. Ist die oberste Schicht der Hornhaut verletzt, spricht man von einem oberflächlichen oder epithelialen Hornhautdefekt.

Ursachen der Erkrankung

Aus unbekanntem Gründen kommt es bei der SCCED zum spontanen Reißen der äußeren Hornhautschicht. Bei einem „normalen“ oberflächlichen Hornhautdefekt schließt sich die äußere Hornhautschicht, also das Epithel, innerhalb weniger Tage wieder. Im Falle eines SCCED wird diese Heilung behindert. Hier versuchen die Epithelzellen ebenfalls den Defekt abzudecken, sind dabei aber nicht fest mit dem darunterliegenden Gewebe, dem Stroma; verbunden, was sich in abklappendem Epithel am Rand des Hornhautdefekts widerspiegelt. Eine Heilung ist so kaum möglich. Meist tritt diese Erkrankung bei mittelalten bis älteren (> 6 Jahren) Tieren auf. Jede Rasse kann betroffen sein, aber beim Boxer oder bei der Französischen Bulldogge treten diese Defekte gehäuft auf.

Symptome der Erkrankung

Bei einem oberflächlichen Hornhautulkus wird das Auge häufig zugekniffen, es ist gerötet und trübt vermehrt. Viele Tiere sind empfindlich gegenüber Licht.

Diagnostik

Bei der Augenuntersuchung steht insbesondere die Anfärbung der Hornhaut mit dem Farbstoff Fluoreszein und die Untersuchung der Hornhaut mithilfe einer Spaltlampe (ein spezielles Mikroskop für das Auge) im Vordergrund.

Behandlungsoptionen

Damit der Hornhautdefekt abheilen kann, bedarf es einer Entfernung des fehlerhaft heilenden Epithels und einer Behandlung des darunterliegenden Stromas um eine Verbindung dieser Gewebe zu begünstigen.

Wir empfehlen dafür die Behandlung mit einer Diamantfräse, welche unter lokaler Betäubung durchgeführt wird. Dabei wird das lose Epithel abgetragen und das darunterliegende Stroma mit einer Diamantfräse behandelt. Oft wird anschließend eine Bandagelinse (Kontaktlinse) eingesetzt. Sie macht das Auge komfortabler und verkürzt die Heilungszeit.

Heilt das Ulkus trotzdem nicht ab, kann die Behandlung wiederholt werden oder alternativ eine Keratektomie durchgeführt werden. Hierbei wird unter Vollnarkose und mithilfe eines Operationsmikroskops die oberste Schicht der Hornhaut chirurgisch entfernt. Eine medikamentöse Therapie unterstützt die Heilung. Während der gesamten Heilungsphase ist ein Halskragen unerlässlich.

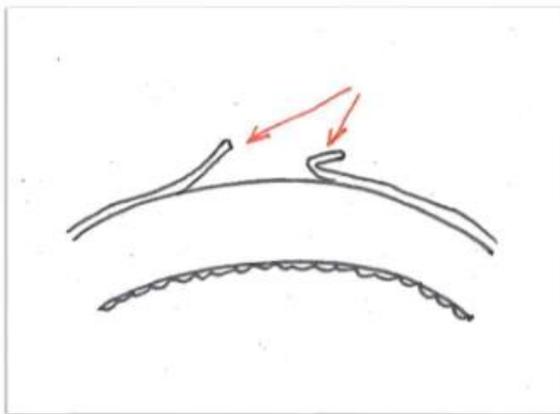


Bild 1: Hornhaut vor der Behandlung, die losen Ränder des Epithels sind sichtbar

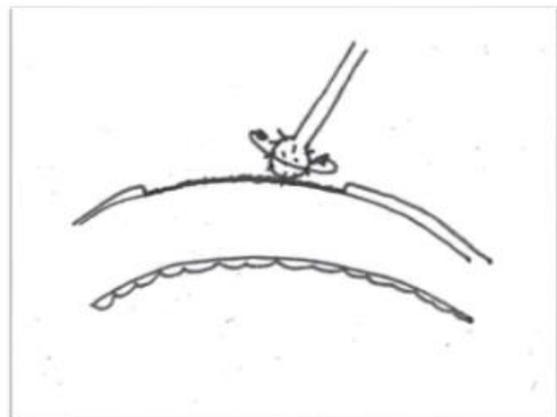


Bild 2: Die Behandlung mit der Diamantfräse, die losen Ränder sind entfernt, das Stroma ist aufgeraut

Therapieverlauf

Nach der Behandlung mit einer Diamantfräse ist in 80-90 % der Fälle die Hornhaut nach 14 Tagen abgeheilt. Bei einer Keratektomie ist die hohe Heilungschance von fast 100% von Vorteil, nachteilig hingegen sind die benötigte Narkose und der deutlich invasivere Eingriff am Auge.

Risiken und Komplikationen

Selten kommt es nach der Behandlung zu einer Infektion der Hornhaut, die den Einsatz von antibiotischen Augentropfen erforderlich machen. Hinweise auf Komplikationen sind vermehrtes Zukneifen der Augen, vermehrte Trübung und ein gelblicher Ausfluss. Sollten Sie diese Symptome bei Ihrem Tier feststellen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Leider kann sich auch nach erfolgreicher Behandlung auf dem betroffenen Auge oder auf dem anderen Auge ein solcher Defekt erneut bilden.